

aufstellend, machte ich zwei Stufnahmen, von denen die eine - trotz der Schwierigkeit die dunkeln Baumpartien mit dem blendend weissen Wassersturz und blauen Himmel in Einklang zu bringen - besonders gelungen ausfiel. Man erkennt die ganze poetische Schönheit jener von Menschenhand unverfälschten Tropennatur. - - - Noch weit unterhalb des Wasserfalles zwingt sich der Fluss zwischen hohen Felsenwänden durch, eine Reihe äusserst malerischer Landschaftsbilder bietend. - - - Alles beendet, kehrten wir nach der Reforma zurück. - - -

Número 4.

Xupá. supá.

xupá = Xu - pá = Bach der Ameisen. (In Yucatan nennt man xulab = xulab die Wanderameisen).

Am 4. Februar 1898 verliessen wir La Reforma, dorten selbst mit Layuco den Chacamarx (tsakhamax) kreuzend, und unsere Tiere auf dem linken Ufer ladend. Wir nahmen den Weg nach Palenque, und gelangten zuerst zur dicht am linken Ufer desselben Flusses neuangelegten Monteria „La Nueva Esperanza“, deren Eigentümer, Don Luis González aus Comalcalco, uns freundlich empfing.

González stand früher im Dienste des Hauses Romano und leitete die Anlage des Weges von Reforma nach Tzendales, wodurch jene zwei weit voneinander abstehenden Niederlassungen in Verbindung gebracht wurden. Auf dieser ganzen ungeheuren Strecke kennen die Leute auch nicht ein einziges mal zu einem Ruinenort. Nur etwa 8 Leguas ehe man bei Tzendales herauskömmt, bei einem Punkte, den die Leute „Champa de San Pedro“ nennen (unweit dem dortigen Flusse San Pedro), bei Gelegenheit einer links-seitwärtigen Streiferei, kam Herr González, begleitet von Rafael Saranzo, zu einem Tempel, der einen kleinen „Cerro“ (mutmässlich einen pyramidalen Unterbau) bekrönte. Da es schon spät am Abend war, daher diese Herren mit ihren Mozos ins Lager zurückeilen mussten, so besahen sie nur flüchtig den Bau. Sie erinnern sich nur, dass dessen Grundriss einen rechtwinkligen Gang bildet \square ; auch sahen sie Tongefässe im Innern. Eine weitere Unterauchung des dort zweifelsohne bestehenden Ruinenortes unternahm sie nicht. - Diese Ruinenstätte - welche einstens zu untersuchen wünschenswert.